Erkenntnisse aus dem Unwetter umsetzen

Autor(en): **Pelogosi, Dario**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370317

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GV DES ZIVILSCHUTZVERBANDES DES KANTONS LUZERN

Erkenntnisse aus dem Unwetter umsetzen

Sesselrücken im Zivilschutzverband des Kantons Luzern: An der Generalversammlung vom 26. Januar in Luzern demissionierten gleich vier Vorstandsmitglieder. Das Ziel: Eine frische Crew soll jetzt das kantonale Bevölkerungsschutzgesetz Luzern unter Dach und Fach bringen.

DARIO PELOSI

Im Zivilschutzverband des Kantons Luzern kommt es zu einer Wachtablösung. Der langjährige Präsident, Hans-Peter Bättig, Beromünster, hatte auf die Generalversammlung 2006 hin seine Demission bekannt gegeben. Der Zivilschutz befinde sich im Umbruch, stellte Bättig an der Jahresversammlung am Sitz der Zivilschutzorganisation Pilatus in Luzern fest. Das zeige sich auch an der Zahl der Verbandsmitglieder: «Der Verband hat derzeit 216 Mitglieder, Tendenz abnehmend.» Zurückzuführen sei dies auf verschiedene Fusionen von Zivilschutzorganisationen.

Franz Steinegger: «Ein Teil der Einsatzkräfte muss dezentral organisiert sein.»

In seinem Abschiedsvotum erinnerte Bättig die Anwesenden daran, dass sich die Zivilschützer wieder stärker bewusst würden, dass in einer derartigen Phase des Umbruchs ein Interessenverband unschätzbare Dienste erweisen könne. Weiter freue er sich, dass er eine Jahresrechnung mit einem kleinen Plus von 615 Franken erreicht habe. Nicht nur im Präsidium war ein Wechsel angekündigt. Auch die Vorstandsmitglieder Eduard Nussbaumer, Werner Haas und der Verfasser dieses Berichts hatten ihre Demission eingereicht.

Reto Zemp neuer Präsident

Damit kommt es zu einer grösseren Rochade im Verbandsvorstand. Zum neuen Präsidenten wählte die Generalversammlung einstimmig und mit Applaus den bisherigen Vizepräsidenten, Reto Zemp, Bereichsleiter im Katastrophenhilfe-Detachement in Emmen. Sein Amt übernimmt Werner Fischer, Kommandant der ZSO Pilatus. Neu in den Vorstand gewählt wurden Daniel Eiholzer aus Gettnau und Michel Bätschert aus Geuensee. Weiterhin im Vorstand verbleiben Andreas Amrein, Kurt Huser und Werner Aregger.

Der neue Vorstand will mit frischem Elan die Ausarbeitung des kantonalen Bevölkerungsschutzgesetzes begleiten. Mit den Worten «ich hoffe, dass dieses Gesetz wenigstens in Reto Zemps Amtszeit in Kraft gesetzt werden kann», wies Bättig darauf hin, dass diese Gesetzesvorlage seit längerem in der Verwaltung hängig ist. «Wir wollen nun vorwärts schauen und Lösungen suchen», umschrieb Reto Zemp sein Credo als neuer Präsident. Klar ist, dass jetzt auch die Erfahrungen der Unwettereinsätze im vergangenen Sommer und deren Auswertung in das kantonale Bevölkerungsschutzgesetz einfliessen werden. Der Zivilschutzverband hofft in diesem Zusammenhang auf dezentralere Strukturen für den Zivilschutz, da sich diese im Ernstfall bewährt hätten.

Dezentrale Organisation

Prominente Unterstützung hierfür gab es vom Gastreferenten des Abends, dem Urner Ex-Nationalrat und erprobten Krisenmanager Franz Steinegger. Er berichtete über seine Erfahrungen beim Hochwasser 2005 im Kanton Uri. Das eigentliche Problemgebiet sei – neben beispielsweise dem Maderanertal – die Mündung des Schächenbachs gewesen. Ein nicht unbekanntes Problem, hatte dieser Bach schon 1977 für grosse Schäden gesorgt. Und gerade hier habe er im vergangenen Sommer eine wichtige Feststellung machen müssen. «Ich musste innerhalb des Krisenstabes zur Kenntnis nehmen, dass ich der einzige war, der sich noch an dieses Ereignis erinnern konnte.» Das damals erlangte Wissen musste deshalb neu erarbeitet werden, unter anderem mit Unterstützung der damaligen Helfer.

Franz Steinegger musste aber noch eine weitere, um einiges einschneidendere Entdeckung machen: Als direkte Folge des Hochwassers von 1977 war beschlossen worden, ein gut erschlossenes Lager für Steinblöcke zu errichten, um dem Wasser damit begegnen zu können. «Dieses Lager wurde vor wenigen Jahren aus Spargründen aufgehoben.» Dass sich diese Sparübung nicht ausgezahlt habe, wisse man im Nachhinein ebenfalls. Steinegger zog vor seinem Luzerner Publikum eine grundsätzlich positive Bilanz der Einsätze. Und mit Blick auf künftige Ereignisse zog er klare Schlüsse: «Nicht zuletzt die Ereignisse im vergangenen Sommer haben gezeigt, dass ein Teil der Einsatzkräfte – sicher für den Kanton Uri – dezentral organisiert sein muss. Diese Leute vor Ort kennen sich bestens aus und können schnell und effizient eingesetzt werden.» Eine Botschaft, welche die Mitglieder des Zivilschutzverbandes des Kantons Luzern mit Wohlwollen zur Kenntnis nahmen ... □

FOTOS: D. PELOSI

Der neue Vorstand des Zivilschutzverbandes des Kantons Luzern (v.l.): Michel Bätschert, Präsident Reto Zemp, Andreas Amrein, Werner Aregger und Vizepräsident Werner Fischer. In der Mitte der scheidende langjährige Präsident Hans-Peter Bättig. Auf dem Bild fehlen Daniel Eiholzer und Kurt Huser.